

Karina Raeck (Hg.): Andartis - Monument für den Frieden. Krieg - Widerstand - Versöhnung, Sedones 20, Mähringen, 1. Aufl. 2016, ISBN 978-3-937108-34-6, 209 Seiten mit 130 Fotos, 16,80 €

Ein "Opferwerk, ein Gegengeschenk für all das, was Kreta und die Kreter die nazistische Besatzung gekostet hat" nennt der Bürgermeister des kretischen Dorfes Anogia, Georgios Klados, in seinem Geleitwort nicht nur die Skulptur 'Andartis - Monument für den Frieden' selbst, sondern auch das Buch. Die Berliner Künstlerin Karina Raeck legt darin eine umfangreiche Dokumentation zu ihrem Landschaftskunstobjekt "Andartis - Monument für den Frieden" / "Αντάρτης της ειρήνης" vor.

Dabei handelt es sich um eine ca. 30 mal 10 m große Skulptur aus aneinander gelegten Natursteinen, die eine liegende geflügelte Gestalt darstellt, einen Andarten, (griechisches Wort für Partisan / Widerstandskämpfer). Karina Raeck hat sie in den Jahren 1989 bis 1991 an der Nordseite des Psiliotis auf der Nida-Hochebene in Kreta unter tatkräftiger Mithilfe besonders der kretischen Schäfer geschaffen. Das Monument erinnert an den Widerstandskampf der Dorfbewohner gegen die deutschen Besatzer im Zweiten Weltkrieg und ruft auf zum Frieden. So sind die etwa 5000 verwendeten Natursteine solche, wie sie die Dorfbewohner während des Krieges auf der Hochebene verteilt hatten, um das Land der deutschen Flugzeuge zu verhindern. In Erinnerung daran halfen die Dorfbewohner von Anogia 45 Jahre später, nach der Zerstörung des Dorfes durch die deutschen Truppen im August 1944, der Künstlerin bei der Errichtung ihres Kunstwerks an dieser Stelle. Im Juni 1991 wurde das Denkmal als Mahnung zum Frieden eingeweiht und ist inzwischen zu einem Teil der Landschaft geworden.

In ihrem eigenen Beitrag (S. 9 - 57) schildert die Künstlerin eindringlich ihre Annäherungen an Griechenland, dann an Kreta, wo sie zwischen 1986 und 1988 die Gebirgsdörfer erwanderte, so in Kontakt und engen Austausch mit der einheimischen Bevölkerung kam und ihre Geschichte kennen lernte, aber auch die kretische Literatur und Musik, so dass sie ein solches Projekt entwickeln konnte. Ihr Bericht über Entstehung und Durchführung wird ergänzt durch Übersetzungen griechischer Gedichte und durch viele Photos.

In weiteren Beiträgen (S. 58 - 61) setzen die Kulturjournalisten Stefanie Endlich und Rainer Höyneck Formensprache und Entstehungsgeschichte von Andartis in Beziehung zur aktuellen Debatte um Kunst und Gedenkstätten.

Der Publizist und Historiker Eberhard Rondholz (S. 62 - 74) berichtet knapp, präzise, und zugleich empathisch über die Schlacht auf Kreta und den Widerstandskampf der

einheimischen Bevölkerung, während die Historikerin Marlen von Xylander sich demselben Thema (S. 75 - 152) eher wissenschaftlich neutral nähert.

Im letzten Teil (S. 153 - 184) stellt die Herausgeberin Augenzeugenberichte, Lieder und Gedichte aus der Widerstandszeit der kretischen Bevölkerung in deutscher Übersetzung vor - ein logischer Schlusspunkt dieses Buches, hat sich ihr selbst doch der richtige Zugang zu Griechenland, Kreta, zu seiner Geschichte und seinen Bewohnern erst durch die Literatur eröffnet.

Das vorliegende Buch ist eine überarbeitete deutsche Fassung des deutschgriechischen Bildbandes Andartis - Monument für den Frieden / Andartis tis Irinis, das 1995 in der Edition Hentrich in Berlin und 2005 im Buchverlag Biblioekdotike A. G. in Athen 2005 erschienen ist (S. 209).

Ein kluges Buch, ein wichtiges Buch - unbedingt lesenswert!

Barbara Blume, Münster